

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 31

Rubrik: Am Räto si Mainig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kürzestgeschichte

Der Pilz

Auf der Heimfahrt entdecken wir einen Rauchpilz, der jenem über Hiroshima auf verblüffende Weise ähnlich sieht, und wir wissen: darunter liegt immer noch Gösgen.



**Us em
Inner-
rhoder
Witz-
tröckli**

En Vatter ischt eeber aagheite-rede uff s Zivilstandsamt. Er ischt is Büro ini ond het gsäät: «Grüezi ehr Herre, i wett doo no mini Zwilling aamölde.» – «Was ehr Herre», säät de Beamt, «i bi jo gad elee.» Do chratzed de Vatter e betzli hönde de Ohre ond säät: «I globe jetz ebe, es ischt gschieder, i geng noemool hee go zölle.»

Sebedoni

Aether-Blüten

In einer Radiosendung «Agenda» direkt aus dem Studio der Grün 80 wurde von G80-Präsident Richard Tschan als «Spruch von Bundesrat Ritschard» zitiert: «Unter hundert Bessermacher gits nur ein Besserwüsser.»

(Schön wär's – nur sind die Erfahrungen des Bundesrates genau umgekehrt.)

Ohooh

Mensch und Tier

Eine Katze und ein Hund mochten sich beide sehr. Sie schlossen einen Bund und taten allen kund: «Wir streiten uns nie mehr!»

Menschen wollten sie kopieren und versuchten mühevoll, sich nicht vor diesen Tieren durch Streit zu blamieren. Gelänge dies, es wäre toll!

Peter Reichenbach

Unter Frauen

«Der Mann, den ich einmal heirate, muss ein Held sein.»

«Wieso? So schlimm sehen Sie doch gar nicht aus ...!»

Gegensätze

Nach einem neuen Gesetz geniessen Liliputaner in der Sowjetunion Steuerfreiheit. Wie schön!

Angrenzende Zergstaaten werden von den Sowjets weniger nobel behandelt. Wie schade!

Richi

am Räto si Mainic



Wär hets – miar Männer müans doch zuageh – wär hets nid schu amol zum Wagafenshtar ussaprällt odar mindischtans vor sich häärabrummlat, wenn vor im a Loggakopf a bizzali andarsch gfahra-n-isch, als as männliha Idealvorschtelliga entschprohha het: «Gopfridschtutz, typisch Frau!» – Wär het nit schu, wenn ar uf am Biifahrarsitz het müassa erliida, wie siini schüss bessari Hälfti bim Autofahra aifach dia «schlechter» isch, wär het nit schu gmäggarat: «Gopfridschtutz, typisch Frau: Übarhola khann si nit, z beschleuniga wogt si nit, über Krüzig khunnt si nit, schalta tuat si falsch ...»

I gibas jo zua, i bin au nit besser als dia andara – und drum isch mar fasch a Weltbild zämmakheit, wo-n-i do letschthii a Schtatistik in d Fingara kriagt han, wo klaar uuswiist, dass bi da wiiblilha Autofahrkhünscht dr Zwegg besser erfüllt khunnt als bi da männliha. Das haisst aifacher gsait: Wenns dr Zwegg isch, midam Auto sihher und hail vu einam zum andara Ort z kho, so glingt das da Frau in dr Regel aidütig besser als da Männer. D Frau khömmend also seltanar in Uufäll varwigglat als miar. Und das khämmi, well d Frau vorsichtiger fahrand.

Vüm Auto und vum Ghaimnis, warum aso-n-a Auto aigantli lauft, varschtöns allardings aidütig weniger als iari männliha Khollega. Dafür bringans iarna Waga gwüssahafter zur Revision, was denn nit selta wider meh als dr Uusglich schafft. Khurz: wemma a so allas in allam nimmt, denn muass ma feschtschetta, dass d Frau aigantli besser begriffa hend, uf was as bim Autofahra akhunnt, als d Männer – si khömmend mit iaram Waga villicht a biz schpöter, aber sie khömmend sihharer aa. Und das isch offabar, wie dia Schtatistik zaigt, typisch Frau – Gopfridschtutz!

Erfolg

Der Kunstkritiker fragt den Maler:

«Wie viele Bilder haben Sie bis jetzt gemalt?»
«1000 Bilder. 2000 davon sind allein in Amerika ...»

Villiger-Kiel

überraschend mild